

Kant im Talk

PHILOSOPHIE Zwei Nürnberger Autoren nähern sich dem Denker mit fiktiven Gesprächen.

Kants Doppelleben? Keine Sorge: Es handelt sich hier nicht um einen Enthüllungsroman über das Privatleben des nie verheirateten und vermutlich jungfräulich gestorbenen Philosophen.

Die beiden Nürnberger Autoren – Rolf Gröschner und Wolfgang Mölkner – wollen nur die Gedankenwelt des „philosophisch Unsterblichen“ durchleuchten und konstruieren dazu acht fiktive Audienzen in der Bibliothek seines Hauses in Königsberg, deren Ablauf von Diener Martin streng geregelt wird. Immanuel Kant tritt dabei stets in einer Doppelrolle als Vernunftmajestät und Sinnenmajestät auf, jedem Gast wird als Hilfsmittel gegen Gebühr eine Transzendentalbrille angeboten.

Es erscheinen – in chronologischer Ordnung – Martin Luther, Jean-Jacques Rousseau, Charles Darwin,

Ludwig Feuerbach, Friedrich Nietzsche, Sigmund Freud, Albert Einstein und Hannah Arendt.

Die Gespräche, jeweils knapp zehn Seiten, verlaufen teilweise im emotionalen Wettstreit, teilweise schlüssig argumentativ, teilweise mit konsensuellem Ziel – fast wie in heutigen Philosophie-TV-Talk-Formaten von Richard David Precht oder Peter Sloterdijk. Am Ende dürfen sich noch zwei weitere Unsterbliche (Platon und Aristoteles) ins Gespräch über politische Ethik mischen, bis schließlich auch die beiden Verfasser in das Talk-Forum aufgenommen werden.

Dabei erläutern sie die Intention ihres Planspieles: Sie wollten dem Philosophen, der „den historischen Höhepunkt der Aufklärung markierte“, die Gelegenheit geben, seine Thesen im Dialog mit Denkern des 16. bis 20. Jahrhunderts zu verteidigen.

Dass sie die Herren Hegel und Marx (noch) nicht eingeladen haben, wird vom Protagonisten dankbar vermerkt; diese beiden geisteswissenschaftlichen Schaukämpfe hätten dem Leser aber sicher weitere Denkanstöße vermittelt.

Ähnlich wie in Ilona Jergers Roman „Und Marx stand still in Darwins Garten“ entwickelt sich ein unterhaltsames szenisches Arrangement, fernab von trockenem Proseminar-Stoff. Daher gilt für diese originelle Publikation der kategorische Imperativ: Lesen und/oder bei der nächsten Einladung mit verteilten Rollen nachspielen!

WOLFGANG REITZAMMER

INFO

Rolf Gröschner/Wolfgang Mölkner: Kants Doppelleben. Verlag Karl Alber, 122 Seiten, 24 Euro.